

Marin Marais

Couplets de folies (Auswahl)
aus 2ème Livre de Pièces de Violle

Chaconne en rondeau
aus 2ème Livre de Pièces de Violle

Orte und Termine „Mit der Gambe durch die Eifel“ im Überblick

Schlosserei Köb Hüngersdorf/Blankenheim

Do 14. Mai 2026 | 14 Uhr Exkursion | 17 Uhr Konzert

Erlöserkapelle Mirbach

So 31. Mai 2026 | 15.30 Uhr Konzert

Burgkapelle Kerpen/Eifel

So 28. Juni 2026 | 15.30 Uhr Konzert

Alte Kirche Alendorf/Blankenheim

Sa 4. Juli 2026 | 14 Uhr Exkursion | 17 Uhr Konzert

St. Anna Wirtzfeld/Büllingen (Ostbelgien)

So 2. August 2026 | 14 Uhr Exkursion | 17 Uhr Konzert

St. Hubertus Weweler/Burg Reuland (Ostbelgien)

So 30. August 2026 | 15 Uhr Führung | 16.30 Uhr

St. Georg Frauenberg/Euskirchen

Fr 11. September 2026 | 19 Uhr Konzert

Weitere Angaben zum Ensemble, zur Musik und zum Rahmenprogramm
unter favori.de oder obf.be

Reservierungen unter ticket@favori.de oder [OstbelgienFestival \(obf.be\)](http://OstbelgienFestival(obf.be))

Mit der Gambe durch die Eifel

Alte Musik in 8 Kirchen, Kapellen und einer Schmiede
Konzerte – Schauspiel – Führungen

Sonntag 31. Mai 2026

Erlöserkapelle Mirbach

15.30 Uhr Konzert mit Ensemble favori
„Eifeler Ornamente“ | Französische Variation

Musik für Viola da gamba und Theorbe von Marin Marais mit Schauspiel
Unter der Schirmherrschaft von Christian von Mirbach

Einkehrmöglichkeit vor und nach dem Konzert
Im Backes unterhalb der Kapelle
Unterstützt von der KSK Vulkaneifel

Projektinitiatorin:
Sabine Weber

ENSEMBLE *favori*

Mehr Infos: www.favori.de
Reservierung: tickets@favori.de



Hüngersdorf | Mirbach | Kerpen/Eifel | Alendorf | Wirtzfeld (Ostbelgien) | Weweler (Ostbelgien) | Vogelsang | Frauenberg

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem



GEFÖRDERT DURCH



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ostbelgien
Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens



Eifel Stiftung

Small Project Fund

Kofinanziert von
der Europäischen Union

Maas – Rhein (NL – BE – DE)

EIFELER ORNAMENTE | FRANZÖSISCHE VARIATION

31. MAI 2026 ERLÖSERKAPELLE MIRBACH 15.30 UHR

ENSEMBLE FAVORI

Sabine Weber | Basse de viole

Christoph Barth | Arciliuto

Vortrag | Hildegard Meier

ZUR IDEE DES KONZERTS

Letztes Jahr gastierte Ensemble favori bereits in der seiner Glasmosaik-Ornamente wegen überwältigenden Erlöserkapelle. Und wieder übernimmt Christian von Mirbach, Nachfahre des Erbauers dieses einmaligen Denkmals, heute die Schirmherrschaft. Schauspielerin Hildegard Meier vertieft in ihrem Vortrag Historie und Mythos der Kostbarkeiten, die hier sofort ins Auge stechen. Die glänzenden Lichtsteine und das Gold in stetig wechselnder Variation.

ZUR MUSIK

Auch für **Marin Marais (1656-1728)**, zweifellos der berühmteste und produktivste Gambenkomponist aller Zeiten, spielten die Variation und die Veränderung des immer Gleichen in seinen Variationswerken „en rondeau“ eine Rolle. Im Dienst Ludwig des XIV. schuf er Galanterien und Charakterpiècen, die in immer neuen Spielarten das Wiederkehrende abwandeln und auf neue Spuren führen. Nach dem obligatorischen Einleitungsprelude, das sich als Prolog mit gehörigem Pomp und Pathos versteht, weht allerdings erst eine Sturmbö über die Saiten (Bour(r)asque). Die Follette und das Ballet „en rondeau“ lassen hören, wie nicht nur die Couplets zwischen dem immer Wiederkehrenden neue Einfälle bringen, sondern auch das Wiederkehrende stetig neu verziert und verändert wird.

Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre (1665 – 1729) wurde von Ludwig dem XIV. höchstpersönlich gefördert. Die Tochter eines Organisten und Orgelbauers trat schon im Kindesalter öffentlich auf. Und ihre Improvisationskunst versetzte alle ins Staunen. Als „ein Wunder dieses Jahrhunderts“ wurde sie in der Zeitschrift *Mercure galant* bezeichnet. Sie

war eine hochgeachtete Lehrerin und hinterließ nicht nur Cembalosuiten, sondern auch eine Oper. Der Sarabande und Courante aus der Suite G-dur geht eine Charakterpièce von Marin Marais aus dessen Viertem Buch von 1717 voraus, in der das Rondeau ausnahmsweise nicht variiert wird.

Die 32 Couplets über die *Folies (d'Espagne)*, die **Marin Marais** in seinem zweiten Buch von insgesamt fünf Büchern 1701 veröffentlichte, zählen zu seinen berühmtesten Stücken. Die *Folies* waren ja angeblich Wahnsinnsmusik, wobei man sich fragen darf, was diese im Dreierhythmus ruhig schreitende Melodie mit simplen Harmonien so wahnsinnig macht. Die Legende behauptet, dass diese Melodie zu einem spanischen Tanz gehörte, der aus dem Wahnsinn geboren sei. Und vielleicht ist das Verrückte ja, dass ganz Europa im 17. Jahrhundert verrückt nach Variationen über dieses Thema wurde. Arcangelo Corelli oder Francesco Geminiani schrieben in Italien „Verrücktheiten“ für die Violine. In England firmierte der Tanz als *Faronell's Ground*. Marais krönt das Thema mit eleganten und charmanten Variationen, die sämtliche Ausdrucksmöglichkeiten der siebensaitigen Basse de viole effektiv für immer andere Stimmungen ausschöpfen. Das lädt ein, die Blicke entlang der gleißenden Kapellenwände schweifen zu lassen. (Sabine Weber)

Marin Marais (1656 – 1728)

Prélude, Bourasque, La Folette, Ballet En rondeau
aus 2ème Livre de Pièces de Viole (1701)

Rondeau le bijou
aus 4ème Livre de Pièces de Viole (1717)

Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre (1665 – 1729)

Sarabande, Courante
aus der Suite G-dur der Pièces de Clavecin (1707) arrangiert für Arciliuto
von Christoph Barth